

## **Abstrakt der Dissertation**

Seit den 1950er Jahren erhielt die Republik Vietnam (RVN) eine starke Unterstützung durch die Vereinigten Staaten von Amerika, insbesondere im Bereich der Bildung. Südvietnamesische Hochschullehrer fanden ein fruchtbares Umfeld zur Entwicklung der Hochschulbildung vor. Durch Koordination der Organisation USAID konnten amerikanische Bildungseinrichtungen und Universitäten effektiv agieren, um die Hochschulbildung in Südvietnam zu unterstützen. Das anfängliche Engagement der Amerikaner im System der höheren Bildung der RVN kann bis in die 1950er Jahre zurückverfolgt werden. Das umfangreichste Engagement der Vereinigten Staaten fand allerdings in der Zeit der Zweiten Republik Vietnam statt (1967–1975). Die Prioritäten der amerikanischen Hochschullehrer beim Ausbau der Bildung in Vietnam änderten sich in den verschiedenen Perioden. In den ersten Jahren, d.h. Mitte der 1950er Jahre, konzentrierten die USA sich mehr auf nicht-akademische Bereiche, wie etwa die Polizeiausbildung oder Flüchtlingsumsiedlungen. Ende der 1950er Jahre wurden parallel zu den nicht-akademischen Aktivitäten weitere Bildungsprogramme eingeleitet. Seit Beginn der 1960er Jahre genossen akademische Einrichtungen mehr Aufmerksamkeit und infolgedessen stieg die Mitwirkung amerikanischer Institutionen beim Ausbau des Bildungssystems der RVN, was an der Beteiligung einiger prominenter Namen, wie der Michigan State University, Ohio University und der Asia Foundation abzulesen ist. Nichtsdestotrotz wurde die Entwicklung der Hochschulbildung in Südvietnam erst gegen Ende der 1960er Jahre Teil der höheren Prioritäten der Amerikaner. Die Anzahl der in diesem Projekt beteiligten Institutionen wuchs stark an und beinhaltete viele herausragende und namhafte Universitäten der Vereinigten Staaten, wie z. B. die Washington State University, Harvard University, Southern Illinois University, Wisconsin State University, University of Missouri-Rolla, University of Florida, Cornell University und die University of Hawaii.

Unter den zahlreichen Beispielen zur Darstellung des Einflusses der Vereinigten Staaten auf die Hochschulbildung der RVN (1967–1975) können die drei nationalen Universitäten, d.h. die Universität von Saigon, die Universität von Hué und die Universität von Cần Thơ als überzeugendste Beispiele in diesem Bereich angesehen werden. Während die Universität Saigon eine Pionierrolle in der akademischen Arbeit übernahm, wurde die Universität Hué zu einem kulturellen Bollwerk gegen den Einfluß Nordvietnams. Die Universität Cần Thơ stellte sich hervorragend auf die Erfordernisse zur Entwicklung der Landwirtschaft des Mekongdeltas ein.

Auf der Grundlage der Untersuchung von drei Hauptaspekten, nämlich den administrativen Angelegenheiten, den akademische Angelegenheiten und der internationalen Zusammenarbeit, konzentriert sich diese Arbeit auf die Erforschung der folgenden Fragen: Konnte das amerikanische Bildungsmodell den französischen Einfluss als führendes System in der Hochschulbildung Südvietnams übertreffen? Welche Beweise gibt es für einen durchdringenden amerikanischen Einfluss an den staatlichen Universitäten der RVN? Bis zu welchem Grade beeinflussten die Vereinigten Staaten die staatlichen Universitäten der RVN? Wie gingen südvietnamesische Hochschullehrer mit dem überwältigenden externen Einfluss in Südvietnam zwischen 1967–1975 um?

Intensität und Qualität des amerikanischen Einflusses waren verschieden und abhängig von den spezifischen Bereichen der drei öffentlichen Universitäten der RVN. Die Amerikaner beeinflussten den Bereich der internationalen Zusammenarbeit der öffentlichen Universitäten der RVN sowohl auf Makro- als auch auf Mikroebene. Im Bereich der akademischen Arbeit, zum Vergleich, war der Einfluss weitgehend auf die Mikroebene beschränkt. Amerikanische Experten, Berater und Lehrkräfte spielten eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung der Vietnamesen bei der Erarbeitung und Inkraftsetzung von Gesetzen und Statuten für die Ausgestaltung der Hochschulbildung, sowie bei der Ausarbeitung der Richtlinien für Auslandsstudien und internationale Zusammenarbeit im Bildungssystem der RVN. Im Bereich der akademischen Arbeit war der amerikanische Einfluss diversifiziert in mehreren Bereichen, wie z.B. dem Lehrplan, den Lehrmethoden und den Publikationen. Trotzdem war dieses Engagement auf Projekte der Mikroebene gerichtet, anstatt auf Probleme der Makroebene. Des Weiteren führte der Einfluss zu unterschiedlichen Resultaten, abhängig von den jeweiligen Universitäten der RVN in spezifischen Zeiträumen. Zum Beispiel wurde der Universität Huế in der Zeit zwischen dem Ende der 1960er und den frühen 1970er Jahren mehr Aufmerksamkeit geschenkt, während die amerikanische Unterstützung für die Universität Saigon im selben Zeitraum stark nachließ. Unter den drei öffentlichen Universitäten schienen die Amerikaner mehr Einfluss auf die später etablierten Institutionen ausgeübt zu haben, wie die Universität Huế und die Universität Cần Thơ, verglichen etwa mit der Universität Saigon.

Die Bildung war der Schlüsselfaktor für die Vision der Schaffung des „zukünftigen Bürgers“ und zur Konstruktion des Selbstbildes der Republik Vietnam als eine moderne und sich entwickelnde Nation. Es galt als elementar wichtig für den Erfolg der RVN-Regierung, die

unvoreingenommenen Köpfe unter den Hochschullehren und Professoren zur erfolgreichen Übernahme des modernen Bildungsmodells zu bewegen. Trotz der ehrlichen Intentionen und der besten Anstrengungen konnte das in den 1960er und 1970er Jahren angestrebte Idealmodell der Bildungsinfrastruktur für die Republik Vietnam nicht vollständig realisiert werden. Der letztendliche Sturz des Regimes war eine Realität, die nicht verhindert werden konnte und er illustriert die Fehler, die in der Zeit der Republik Vietnam gemacht wurden. Nichtsdestotrotz sollte der ausbleibende Erfolg in einer Zeit, die von andersartigen gravierenderen Weltgeschehnissen dominiert wurde, nicht als Vorwand benutzt werden, um die zahlreichen Versuche und Erfolge der RVN in der Existenzperiode von zwanzig Jahren zu bestreiten.

Dauernde Einflüsse und Effekte in der Bildung aus der Zeit der RVN sind de facto Hinterlassenschaften. Diese waren sichtbar, wie z.B. die Infrastruktur der Universitäten der RVN, im Personal, das in diesem System ausgebildet wurde sowie in Beziehungen zwischen Vietnamesen und ausländischen Lehrkräften und Bildungseinrichtungen. Sie wurden sichtbar und wurden als Ziele einer fortschrittlichen höheren Bildung und von Bildungsinitiativen betrachtet, die im Bildungssystem der RVN praktiziert wurden. Ob sie sichtbar oder unsichtbar waren, die Hochschulbildung der RVN wurde in die weltweite Entwicklung der westlichen Hochschulbildung integriert, die zur heutigen Hochschulbildung Vietnams weiterentwickelt worden ist. Damit setzen die Hochschulen Vietnams heute den Weg zur Modernisierung fort.